



AFP/Getty

Was sollte eine Nation tun, wenn sie mit Verachtung gestraft wird?

Eine Lektion in Geschichte, die Amerikas Staatsführer dringend benötigen

- Gerald Flurry
- [01.10.2014](#)

In den Jahren 1979 bis 1981 hielt der Iran Angehörige der US-Botschaft 444 Tage lang als Geiseln fest. Es war eine der schmachvollsten Erlebnisse in der amerikanischen Geschichte. Noch nie wurde Amerika vor der ganzen Welt mehr entehrt und blamiert.

Und dennoch hat Amerika in den vergangenen drei Jahrzehnten wenig getan, um die von diesem Ereignis gebliebene Schande zu löschen.

Vor kurzem sandte der Iran einen neuen Botschafter namens Hamid Abutalebi zu den Vereinten Nationen – ein Mann, der persönlich in dem Geiseldebakel verwickelt war. Warum würde der Iran so etwas tun? Im Wesentlichen aus dem gleichen Grund, weshalb die Iraner die amerikanischen Geiseln vor 35 Jahren genommen hatten: Der Iran verachtet die Vereinigten Staaten und wird alles Mögliche tun, um Amerika vor den Augen der Welt zu erniedrigen.

Indem der Iran Abutalebi als Botschafter für die UN ernannt hat, sendet er eine Botschaft – eine Botschaft darüber, wie schwach Amerika ist und wie stark der Iran ist.

Die Vereinigten Staaten ergriffen Maßnahmen, um die Ausstellung eines Einreisevisums für Abutalebi nach Amerika zu verhindern. Aber der Iran bleibt bei seiner Auswahl für den Posten und behauptet, Amerika würde das internationale Gesetz brechen. Das ist ein weiteres Zeichen von Irans Geringschätzung der amerikanischen Macht.

Dies ist nur ein Beispiel von zahllosen Beweisen, wie schwach und machtlos Amerika in der heutigen Welt geworden ist. Solche Provokationen sind an der Tagesordnung. Die meisten Menschen denken heute, dass solche Dinge nicht besonders wichtig sind. Sie irren sich gewaltig.

Es gab einen Teenager in der Bibel, der genau zeigte, wie eine Situation, ähnlich der im Iran, zu bewältigen ist. Sein Beispiel sollte heute bei uns ihren Nachhall finden, wegen der Art und Weise, wie Amerika sich verhält.

Als König Saul die Nation Israel regierte, litt diese an einem beschämenden Mangel an Glauben und Mut. David, noch ein Teenager, besuchte die Armee an der Kampffront und sah Israels Soldaten – die ein Bild von glaubensvoller Tapferkeit hätten sein sollen – wie sie in Angst vor einem Krieger der Philister kauerten.

„Als aber alle Männer von Israel den Mann sahen, flohen sie vor ihm und fürchteten sich sehr“ (1. Samuel 17, 24, Elberfelder Bibel). Saul bot jedem eine hohe Belohnung, der Goliath die Stirn bieten würde. Doch niemand wollte kämpfen, auch nicht für Reichtümer. Man kann den gleichen jämmerlichen Geist der Furchtsamkeit und Angst heute in den Vereinigten Staaten sehen.

Warum waren diese Männer so schändlich furchtsam? Es war hauptsächlich wegen Sauls Führungsschwäche. Der junge David hatte einen völlig anderen Geist. „Da sprach David zu den Männern, die bei ihm standen, und sagte: Was soll dem Manne geschehen, der diesen Philister da erschlägt und die Schande von Israel abwendet? Wer ist denn dieser unbeschnittene Philister da, der die Schlachtreihen des lebendigen Gottes verhöhnt?“ (Vers 26, Elberfelder Bibel).

David betrachtete diese Männer nicht als das Heer Israels, sondern als Heer des lebendigen Gottes! Wer wagt das Heer

des lebendigen Gottes zu verhöhnen? fragte er. Nicht eine einzige Person in diesem Heerlager sah es auf diese Weise, und David war einfach schockiert von dessen schändlicher Feigheit.

Dies war eine echte Krise in der Führerschaft Israels! Es ist genau der gleiche Zustand, in den Amerika abgesunken ist. Und der junge David ist ein Bild dieser Führung, die für die Stärkung der Nation benötigt wird – auch heutzutage.

In Krisenzeiten kommen die echten Krieger zum Vorschein und zeigen ihre Führung.

David wollte die „Schande“ beseitigen, die diese Situation über Israel gebracht hatte. Dieses Wort bedeutet Hohn, Verachtung, widerliche Schande. Genau das war es, was die Philister über die Nation gebracht hatten! David fasste dies als persönliche Beleidigung auf!

Sehen wir heute nicht genau die gleiche vorwurfsvolle Einstellung gegen die Vereinigten Staaten von Nationen wie der Iran, Russland und China? Nationen in aller Welt verachten und verspotten die Vereinigten Staaten regelmäßig, ungeachtet der überlegenen Stärke Amerikas. Es gibt weder Respekt noch Angst vor den Vereinigten Staaten.

Wo ist der Führer, der wie David aufsteht und die Ehre der Nation verteidigt?

Wer in Amerika würde sich erheben und für die Ehre seiner Nation kämpfen – oder gar für die Ehre Gottes? Selbst Amerikas tapfere Soldaten werden durch skandalöse und inkohärente Politik von Oben zurückgehalten. Die Nationen Israels kämpfen nicht mehr um ihre Ehre.

Der Riese Goliath kam jeden Tag heraus mit Beleidigungen, um die Armee Israels zu verhöhnen und zu erniedrigen. Wochen vergingen und niemand in Israel war gewillt, Goliath das Maul zu stopfen.

Als er das hörte, war David sprachlos. Er fragte: Ist es nicht der Mühe wert, für Israel und für Gott einzutreten? Sind nicht die herabwürdigenden Worte dieses Mannes, die unserer Nation und Gott Schande bringen, Grund genug, ihm das Maul zu stopfen? (Vers 29, Elberfelder Bibel).

Dieser mutige Teenager trat direkt an die vorderste Front der Armee und erbot sich, es mit dem Riesen aufzunehmen. Er sagte: „Der Herr, der mich aus den Klauen des Löwen und aus den Klauen des Bären errettet hat, der wird mich auch aus der Hand dieses Philisters retten“ (Vers 37, Elberfelder Bibel). Manche werden das in ihrer Bibel lesen und es schwer finden, das zu glauben. Aber ist es wirklich so unmöglich, dass der Gott, der den Menschen, dessen Verstand und das Universum erschaffen hat, nicht auf irgendeine Art einen Mann befähigen könnte, einen Löwen, einen Bären und einen Riesen zu töten?

Als David Goliath entgegentrat, sagte er: „David aber sprach zu dem Philister: Du kommst zu mir mit Schwert, Lanze und Spieß, ich aber komme zu dir im Namen des Herrn Zebaoth, des Gottes des Heeres Israels, den du verhöhnt hast. Heute wird dich der Herr in meine Hand geben, dass ich dich erschlage und dir den Kopf abhaue und gebe deinen Leichnam und die Leichname des Heeres der Philister heute den Vögeln unter dem Himmel und dem Wild auf der Erde, damit alle Welt innerwerde, dass Israel einen Gott hat ...“ (Vers 45-46, Elberfelder Bibel).

Hier war Davids wahrer Grund: Er wollte der ganzen Welt zeigen, dass es einen lebendigen Gott in Israel gab!

Hiermit setzte David ein welterschütterndes Beispiel für die ganze Menschheit!

David fragte: Wer ist denn dieser unbeschnittene Philister da, der es wagt, Gott zu verhöhnen? Niemand in Israel, außer diesem Teenager, war gewillt, ihm die Stirn zu bieten und etwas Glauben an den lebendigen Gott zu zeigen. Es wurde diesem jungen Mann übel von der Untätigkeit der Leute! Davids Beispiel zeigte allen Israeliten, wie verachtenswert sie waren, weil sie weder für Gottes Ehre noch für ihre eigene Ehre kämpfen wollten.

David setzte die Entwicklung dieser Glaubens-Qualität fort, die er als Jüngling gezeigt hatte. Als er König wurde, machte er weiter und entwickelte Israel zu einer Supermacht! Seinen Anhängern lehrte er diesen gleichen Glauben – so sehr, dass auch sie zu Riesentötern wurden!

(2. Samuel 21, 15-21). Dies waren zähe Leute, nachdem sie gelernt hatten, im Glauben für Gott und für David zu kämpfen.

David erhob sich und entfernte die Schande von Israel, genauso wie Amerika auf menschlicher Ebene die Schmach entfernen sollte, die der Iran vor langer Zeit über Amerika brachte und wie es so viele andere Nationen auch heute tun.

Schwäche wird offenbar, wenn eine Nation diese Schmach nicht abstellt. Wenn Feinde diese Schwäche sehen, werden sie zunehmend niederträchtiger, dreister und gefährlicher.

Es gibt ein klaffendes Loch in unserer heutigen Gesellschaft! Unsere Staatenlenker wollen einfach nicht für Gottes Ehre oder die Ehre Amerikas kämpfen.

Wir alle können von König Davids Beispiel lernen, besonders unsere Führer!■